



Spaziergang 4

Gedächtnisprotokoll - Königs Wusterhausen am 21. September 2024

Diesmal wurden wir von Rainer Suckow begleitet. Er will einen Podcast über uns machen. Seine Podcast-Reihe nennt sich „Mancherorts - der Podcast von hier.“ Dabei arbeitet er mit dem regionalen Sender radioSKW zusammen. Wir kennen Rainer Suckow als Vorsitzenden des Fördervereins „Sender Königs Wusterhausen“ e.V. Er hatte mit uns über Zu Fuß-Grenzenlos bereits ein Interview geführt. Nun wollte er einmal selbst einen unserer Streifzüge miterleben. Dass die Streifzügler*innen unterwegs gleich auch noch zum Interview gebeten wurden, steigerte natürlich das Spazier-Vergnügen.

Wieder widmeten sich die Streifzügler*innen den verschiedensten Aufgaben: ‚Sammle und kartographiere Orte, die Freude bereiten.‘ – ein Wollladen wird eine prominente Erwähnung finden, als ein Ort, der erdet. Ein Kleinod des Einzelhandels, den alle kennen, auch wenn sie nicht Stricken oder Häkeln können. ‚Sammle und kartographiere Orte, die Du nicht verstehst.‘ – eine Schwanenfamilie fiel auf. Die Spaziergängerin verstand nicht, wie die beiden Schwaneneltern es schaffen, gleich fünf Kinder auf einmal groß zu ziehen. Was die gesamte Gruppe nicht verstand: wie es sich gefügt hat, dass in der Potsdamer Straße eine Spielhalle gleich neben einem Bestattungsinstitut existiert.

Eine andere Spaziergängerin spezialisierte sich auf Begrenzungen. Sie skizzierte die unterschiedlichsten Zäune. Sie regte uns an, über die vielen Zäune in der Stadt nachzudenken. Eine Ursache, warum die Grundstücke in Königs Wusterhausen umzäunt sind, wurde uns am Eingang der Fachhochschule für Finanzen des Landes Brandenburg verdeutlicht. Auf einem Schild am Zaun standen Verhaltenshinweise für die Studierenden der Finanzhochschule: ‚Achtung Wildschweine. Keine hektischen Bewegungen. Nicht Wegrennen. Ruhig und langsam rückwärts gehen...‘.

Unter den Spaziergänger*innen drehten sich die Gespräche viel um Themen der Stadtentwicklung. So bedauerte man, dass aus einem Garten, der einmal zum Jagdschloss gehörte, ein betonierter Parkplatz geworden war. Auch, wenn die Parkplatz-Suche in Königs Wusterhausen mitunter schwer ist. Ebenso sorgte das neu gebaute Wohnviertel auf dem ehemaligen Gaswerksgelände für viel Diskussionsstoff. Das Konzept der Bebauung, das kaum Spielraum für Baumpflanzungen und Begrünungen bot, löste viele Fragen aus. Es war bemerkenswert, wie wach sich die Gruppe über die Belange der Stadt eine Meinung bildete.

In der Abschlussrunde teilten wir uns alle unsere Forschungsergebnisse gegenseitig mit. Eine Frau hatte die Aufgabe übernommen, lächelnde Menschen in der Stadt auszumachen, und dies zu kartographieren. Es stellte sich heraus, dass sie hauptsächlich uns – die Gruppe – ausgeforscht hatte. Ihren Beobachtungen nach, gab es viele Momente mit lächelnden Gesichtern auf diesem Spaziergang. Rainer Suckow fasste es am Ende so zusammen: „Danke, dass Ihr das macht.“

[>>hier klicken um den Podcast zu hören!](#)

den Strandkorb im Biergarten der
Jagdschlösser 1896



Nottekaual → Wasser → Notlauf
→ Sonne → Boot (Tiefboote)
→ Nautil (Schwäne)

~ KW und Umgebung, wo
wir wohnen und immer
Notlauf haben!

Blick auf den Türcketurm
→ Kindheitserinnerungen
KW-Fürkerstadt

SPIELHALLE BESTATTUNGSHAUS
Wie vertragen sich
wohl diese beiden
Häuser?
Arztin
Frau
Beckmann
immer tolle
Schmecker
Sagt Renate

Wo sind die Gärten??
Pflanzfläche
Raster (Rasengittersteine)
Pflaster (Parkplätze)
Breite Straße (Woza?)

DETRA
LÄCHELT
IMMER
ABCH

